

der funke

Zeitung der **DKP** Bad Kreuznach



Dezember 2013

Auch in Bad Kreuznach und Umgebung:

Die Kleinen subventionieren die Großen

Privilegierte Letztverbraucher

Was haben folgende Firmen in und um Bad Kreuznach mit rund 100 weiteren Firmen in Rheinland-Pfalz gemeinsam: SIM Metallbe- und Verarbeitung GmbH in Simmern, Nahe-Hunsrück Baustoffe GmbH & Co. KG in Henau und Kirn, COEXPAN Deutschland GmbH und Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA in Bad Kreuznach, Werhahn & Nauen OHG in Neu-Bamberg, Kirchheimbolanden und Langental, Polyblend GmbH, Polymer-Chemie GmbH, Sun Alloys Europe GmbH und TechnoCompound GmbH, alle vier in Bad Sobernheim, JUWÖ Poroton-Werke Ernst Jungk & Sohn GmbH in Wöllstein, Palatia Malz GmbH in Wallertheim und elka-Holzwerke GmbH in Kirn? ¹ Sie alle sind von der EEG-Abgabe ² befreit, müssen ab 2014 keine 6,24 Cent pro bezogene Kilowattstunde elektrische Energie bezahlen, auch derzeit keine 5,28 Cent.

Nicht privilegierte Letztverbraucher

Was haben die Elke Durchschnittsrentnerin mit 473 Euro Rente und der Scham, beim Amt die Mindestsicherung zu beantragen, Fritz Student mit maximal 597 Euro BAföG, Ernst Langzeitarbeitslos mit 381 Euro Regelsatz im Monat, Hilde Niedriglöhner mit unter 1.500 Euro Bruttolohn mit Millionen anderer privater Stromkunden gemeinsam: sie zahlen als „nicht privilegierte Letztverbraucher“ für jede Kilowattstunde auf ihrem Stromzähler die EEG-Abgabe.

Plus 18% EEG Abgabe

Wie geschrieben, ab Neujahr 6,24 statt 5,28 Cent, eine Steigerung um 18%. Das sollten mal die

Gewerkschaften als Lohn- oder Rentenerhöhung fordern, da wäre aber etwas los im Blätterwald von wegen Maßlosigkeit, Ende der freien Marktwirtschaft oder gar des christlichen Abendlandes. Insgesamt wird damit ein Bezug von 95.318 Gigawattstunden subventioniert, das macht eine Summe von rund 5 Milliarden Euro aus, die alle anderen bezahlen müssen. Und dabei bezahlen die „privilegierten Letztverbraucher“ oft nur wenige Cent pro Kilowattstunde, während der Endpreis für Haushaltsstrom fast 30 Cent beträgt. Verbraucher subventionieren damit 2.295 sogenannte „Abnahmestellen“ von 1.716 Firmen, teils großen Konzernen wie Exxon und Vattenfall.

Totschlagargument „Arbeitsplätze“

Das soll angeblich Arbeitsplätze sichern. So argumentieren jene, die schon immer dann rücksichtslos Arbeitsplätze abbauten, wenn sie damit ihre Gewinne oder Aktienkurse steigern konnten.

Freibier für den Ziegelbrenner?

Zu diesbezüglichen Stilblüten kann der Leserbrief ³ eines rheinhessischen Ziegelfabrikanten gezählt werden, der vorrechnete, daß die EEG-Abgabe 350.000 Euro seines Betriebsergebnisses von 470.000 Euro auffresse. So könne er z.B. eine 15 Mio. teure neue Produktionslinie nicht bezahlen. Bilanzen kann man ganz legal und je nach Zweck schönrechnen, deshalb dazu hier nicht mehr. Wenn er dann aber meint, ein durchschnittlicher Haushalt werde jährlich mit nur 50 Euro im Jahr zusätzlich belastet, mit einem Weizenbier oder einer Schachtel Zigaretten, dann ist doch wohl angesagt zu fragen: wieso müssen die Rentnerin, der Student, der Langzeitarbeitslose, der Niedriglöhner und alle anderen ihm und seinesgleichen monatlich ein Weizenbier spendieren? Laut Tagesschau zahlt eine vierköpfige Familie insgesamt 180 Euro EEG im Jahr ⁴.



Subventionen? Die Reichen sollen zahlen!

Wenn es volkswirtschaftlich gerechtfertigt sein sollte, seinen Betrieb zu subventionieren, dann sollte das aus Steuergeldern geschehen. Mit einer Millionärssteuer und einer Vermögensabgabe ab der zweiten privaten Million wäre auch das zur Not bezahlbar. Aber hier subventionieren die Kleinen via Stromrechnung die Großen, was wohl das Weltbild des Unternehmers und CDUlers nicht ankratzt.

Ran an die Profite der Energiekonzerne

Mit der EEG-Abgabe werde die notwendige und auch von der Mehrheit gewollte Energiewende bezahlt. Warum denn nicht von den über 100 Milliarden Gewinne, welche die vier Stromriesen Vattenfall, EON, RWE und EnBW in zehn Jahren einfuhren? Warum muß jeder Hartz-IV-Empfänger nachweisen, wo sein Ersparnis nach oft jahrzehnte- langer Tätigkeit geblieben ist, bevor er einen Cent vom Amt erhält? Aber kaum einer fragt nach den Profiten der Energiekonzerne, nach den Profiten derer, die an der Energiewende verdienen.

Stromsparen nur für Kleinverbraucher?

Übrigens sind beim „Hartzer“ weder für Zigaretten noch für Weizenbier ein paar Euro drinnen, er muß sie sich also vom Mund absparen, bevor er den Stromfressern einen ausgeben kann. Wenn Sozialverbände wegen der enorm gestiegenen Stromkosten Zuschläge für Langzeitarbeitslose und Rentner fordern, halten Politiker entgegen, das halte vom Stromsparen ab. Und warum hält man die Großverbraucher vom Stromsparen ab?

Pacht von 250 auf 55.000 € dank EEG

Und noch was, zum besseren Verständnis mit einem Vergleich eingeleitet. Jede(r) kennt in Bad Kreuznach „die Mutter aller Staus“, jenen Kreisels, zu dessen Bau

u.a. ein Wohnhaus weichen mußte. Hätte der Eigentümer gesagt, er verkaufe nicht, sei aber bereit, der Stadt das Grundstück für 55.000 Euro jährlich zu verpachten, man hätte geglaubt, er scherze. Kein Scherz ist aber, daß für Äcker, die bis dato 250 Euro Pacht im Jahr gezahlt wurden, 40.000 bis 60.000 Euro jährlich⁵ gezahlt werden, sobald eines der neuen, teils über 150m hohen Windräder draufgestellt wird. Kein Wunder, daß da sogar Waldflächen platt gemacht werden, um private Kassen oder die klammer Kommunen zu füllen.

Energieversorgung in öffentliche Hände

Nein, diese Form der Energiewende hat nicht die Versorgung und die Umwelt im Blickpunkt, sondern die Einkünfte kleiner und großer privater Profiteure. Eine Energiewende, die für immer mehr Menschen zu kaum noch bezahlbarem

Strom führt, droht die Unterstützung zu verlieren, wird zum Einfalltor jener, die ohne Rücksicht auf Klima und Umwelt weiter Stein- und Braunkohle sowie ÖL verbrennen wollen. Energieversorgung und Verteilung müssen wieder öffentliche Aufgabe werden, wobei kommunale Eigenbetriebe eine tragende Rolle spielen müssen. Es geht nicht um die Photovoltaikanlage auf dem Einfamilienhaus, die wollen wir Kommunisten genauso wenig verstaatlichen wie das Häuschen darunter, es geht um die Netze und die großen Anlagen. Was alle brauchen, muß auch allen gehören.



Krassni Medwed

Quellen

1. http://www.bafa.de/bafa/de/energie/besondere_ausgleichsregelung_eeg/publikationen/statistische_auswertungen/index.html
2. Kurztitel Erneuerbare-Energien-Gesetz , EEG
3. Allgemeine Zeitung Bad Kreuznach, 16.11.2013, Seite 22
4. <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/faq-oekostromumlage100.html>
5. <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bad-kreuznach-bad-sobernheim-kirn/vg-stromberg/seibersbach/13367837.htm>

der funke extra, Dezember 2013, Zeitung der DKP Bad Kreuznach.

Kontakt und v.i.S.d.P.:

V. Metzroth, Postfach 525, 55529 Bad Kreuznach, eMail DKP-KH@gmx.de, Versand als eMail

Weitere Info unter www.dkp-bad-kreuznach.de oder www.unsere-zeit.de

Die DKP Bad Kreuznach trifft sich in der Regel am dritten Montag jedes Monats (16.12.13, 20.01.14, 17.02.14 usw.) um 20:00 Uhr in Bad Kreuznach, Wassersümpfchen 23, Gäste sind willkommen.